

*Da capo...*

Le Forum d'Vinyl 10/11

Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



**italienischer Big Band-Sound vom Feinsten!**

### Die Highlights in diesem Heft:

- **Ry Cooder mit seiner neuen Scheibe**  
überraschend anders, überraschend abwechslungsreich
- **Tom Waits meldet sich zurück**  
nach 7 Jahren mit neuem Album
- **Paul McCartney goes Orchester**  
zusammen mit dem London Classical Orchestra erschuf er eine Ballettsuite zum Dahinschmelzen.

**u.v.m.**



## Highlight des Monats



Marco Renzi - Dirigent

Rein analoge Aufnahmen 1995 im „Teatro Di Atri“ in Teramo, Italien, durch Giulio Cesare Ricci von Fone Abgemischt und produziert von Giulio Cesare Ricci von Fone  
Rein analoger Schnitt durch Giulio Cesare Ricci von Fone mit 45 rpm  
Pressung bei Pallas auf 180 g-Vinyl

Die Einspielung wurde durch Giulio Cesare Ricci rein analog über Neumann-Mikrofone auf eine Ampex 2 Spur-Analogmaschine aufgenommen, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert, gepresst wurde in Deutschland auf hochwertigem 180 g-Virgin-Vinyl. Streng limitiert auf 496 Stück! Der 45er Umschnitt sorgt dafür, dass die bei der analogen Aufnahme und der aufwändigen Pressung herausgearbeiteten fantastischen Klangfarben, der weiträumige, dynamische Klang und die stupende Auflösung auch adäquat auf Vinyl umgesetzt werden konnte. Die LPs stecken in hochwertigen Covert mit gefütterten Innenhüllen.

### Marco Renzi - Italian Big Band (2 LP, 45 rpm, 180 g)

Es ist schon eine recht merkwürdige Tatsache, dass es in Italien, das doch über eine feine eigene Jazztradition verfügt, so gut wie keine großen Big Bands gibt. Wenn man, von der deutschen Musiklandschaft verwöhnt, wo jeder nennenswerte Rundfunksender eine respektable Big Band sein eigen nennt, einen Titel liest wie „Italian Big Band“ wundert man sich zunächst: Italian Big Band? Ist das wohl die einzige italienische Big Band, oder wie? Nun, das wohl gerade nicht, aber sicher eine von wenigen - auf jeden Fall aber eine der Besten! Bereits seit den 90er Jahren pflegt die Truppe unter der Leitung von Marco Renzi klassische Big-Band-Literatur in höchster Qualität. Auf dieser LP machen Renzi und seine durchweg hochklassigen Musiker ihr Heimatland erstmals zum Thema ihrer Musik. Bestimmen sonst meist die Arrangements amerikanischer Big-Band-Könige wie Duke Ellington, Count Basie oder Sammy Nestico das Repertoire der Italian Big Band, so versucht Renzi hier den Brückenschlag zwischen dem amerikanischen Big-Band-Stil und der Musiktradition Italiens. Die Tracklist des Albums liest sich wie eine ewige Bestenliste der bekanntesten Evergreens, Hits und Klassiker des italienischen Chansons und Jazzgesangs. Und davon gibt es ja bekanntlich jede Menge: ob Bruno Martinos „Estate“, Renis' „Quando, quando, quando“ oder Mondugnos Klassiker „Volare“ - wo man vielleicht einmal den Titel des Stücks nicht kennt (auf Grund mangelnder Italienskenntnisse) hat man doch meist zumindest die Melodie schon einmal gehört.

Überraschend ist dabei, wie genial sich die italienischen Chansons dafür eignen, für eine klassische Big Band arrangiert zu werden. Die beiden Arrangeure Renzi und Morra haben die Stücke ihrer Band auf den Leib geschneidert - mit Erfolg: hier wird es keine Sekunde langweilig. Sieben grandiose, nach Komponisten geordnete Medleys sind auf diese Art entstanden. Komplettiert wird das Set vom Standardwerk „Melancholy Stockholm“ des italienisch-stämmigen Klarinettenisten Buddy de Franco. In einer knappen Stunde Laufzeit (die einem viel zu kurz vorkommt) beweisen Renzis Mannen, dass Swing auf italienisch funktioniert, und wie! Eine unheimlich präzise agierende Rhythmusgruppe, eine Trompetensektion, die nur aus Leadtrumpetern zu bestehen scheint, vier Posaunisten, die mehr aus ihren Instrumenten herausholen, als man für möglich hält, und eine Saxofongruppe, die gesanglich und beweglich ist, sorgen für besten Big Band-Sound mit südländischem Temperament und italienischer Gefühlstiefe!

Dass das Ganze in analoger Soundqualität vom Feinsten präsentiert wird, versteht sich beim italienischen Kult-Label Fonè ja von selbst. Der satte, saftige und hoch dynamische Bläusersound hat es wirklich in sich. Mit dieser Veröffentlichung ist dem renommierten Label Fonè einmal wieder eine echte Glanzleistung gelungen!

Limitiert auf nur 496 Stück!

Fone 037

K 1/P 1

49,00 €

### Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Blitzen Trapper - American Goldwin



Rock

Nach dem sich irgendwo zwischen Beatles und Queen bewegendem Vorgänger „Destroyer of the Void“ begeben sich Blitzen Trapper mit „American Goldwin“ nun in Richtung Southern Rock in der Tradition der 70er. Es dauert nicht lange, bis man sich an Lynyrd Skynyrd erinnert fühlt. Blitzen Trapper haben wieder einmal eingängige Ohrwürmer gefunden, die ordentlich mit Mundharmonika und Banjo gewürzt wurden und so die nötige Spur Folk-Idylle vermitteln. Nicht ganz so pompös ist der Ansatz, aber auch für singend-ausschweifende Gitarren findet sich ein Platz im countrylastigen Klang. Neben Lynyrd-Skynyrd-artigem Sound darf zum Abschluss die dylaneske Kombination von Sänger und Mundharmonika nicht fehlen um die täuschend echte 70er Stimmung von „American Goldwin“ noch zu perfektionieren. Die Scheibe sei besonders 70er-Fans ans Herz gelegt. Inklusive Poster.

SP 949

K 2/P 2

18,50 €

### Bombino - Agadez (2 LP, 160 g)



Rock

Mit ihrer außergewöhnlichen Mischung aus traditioneller Musik der Tuareg und westlichem Rock konnte die aus Mali stammende Combo Tamirest viele in Europa begeistern. Auch der bei uns bisher unbekannt junge Gitarrist und Sänger Bombino (alias Omara Moctar), der in jungen Jahren schon als Afrikas neuer Gitarren Gott gilt, überzeugt auf seiner neuen Scheibe „Agadez“ mit tollem Wüstenblues. Schon in jungen Jahren musste der gebürtige Nigerianer aufgrund von kämpferischen Auseinandersetzungen zwischen seinem Volk und der Armee von Niger immer wieder seine Heimat verlassen. Ein Thema, das ihn bis heute beschäftigt und das sich in seinen Songtexten widerspiegelt. Die schnörkellose Poesie steht dabei im Kontrast zu den filigranen und verspielten Gitarrenpickings, mit denen Bombino zu begeistern weiß. Zwei bis drei Gitarren, Bass und Percussion - mehr braucht es nicht für den hypnotischen Groove, der einen in seinen Bann zieht und dann nicht mehr loslässt. Klappcover.

CMB 72

K 2/P 2

24,50 €

### Glen Campbell - Ghost On The Canvas

Ein anrührendes Werk beschert uns der großartige Sänger und Gitarrist Glen Campbell. Nach der Alzheimer-Diagnose wollte die Countrylegende noch ein letztes Mal seine Musik sprechen lassen: „Ghost On The Canvas“ beendet die glanzvolle Karriere des erfolgreichen Künstlers. Aber wer einen fragilen, zerbrechlichen Sound erwartet, liegt absolut falsch: Klar klingt das Songmaterial an vielen Stellen sentimental, dennoch ist der Sound unheimlich frisch und vor allem sehr abwechslungsreich. Der akustische, gitarrenbetonte Opener Track „A Better Place“, der beschwingte Teddy



Country

Thompson-Song „In My Arms“, den er gemeinsam mit so unterschiedlichen Charakteren wie Chris Isaak, Dick Dale oder Brian Setzer singt, die Countryballade „Ghost On My Canvas“, die Piano-Hymne „Hold On Hope“, die wunderschöne, rein akustische Country-Nummer „Nothing But The Whole Wide World“ oder das elegische „There Is No Me

Without You“ beweisen einmal mehr, dass Campbell trotz seiner Angeslagenheit immer noch vor musikalischen Ideen strotzt. Ein würdiges, reifes Abschiedsalbum eines großartigen Musikers.

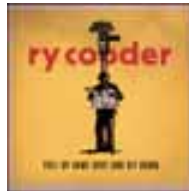
Klappcover, Songtexte auf Innenhülle. Mastering durch Brian Gardner von Bernie Grundman Mastering.

499944

K 1-2/P 1-2

23,00 €

### Ry Cooder - Pull Up Some Dust And Sit Down (2 LP, 150 g, + CD)



Folk

Für sein neues Album „Pull Up Some Dust And Sit Down“ hat sich Komponist, Sänger und Gitarrist Ry Cooder wieder einmal etwas Besonderes einfallen lassen: In einem bunten Mix aus Folk, Americana, Reggae, Blues und Rock verpackt bearbeitet er diesmal so aktuelle Themen wie Banker, Republikaner oder die Medien. Dabei klingt er hörbar ärgerlich

und schockiert - was auch irgendwie verständlich ist. Vor allem textlich beweist Cooder sehr viel Ironie, die in vielen Tracks durchkommt, wie z.B. im Opener „No Banker Left Behind“ in traditioneller amerikanischer Marschmusik. Besonders toll ist auch das bitterböse „Christmas Time This Year“ mit Flaco Jimenez am Tex-Mex-Akkordeon, die wunderbare Ballade „Dirty Chateau“ oder das stark durch Reggae beeinflusste „Humpty Dumpty World“. Außerdem lässt er den alten Outlaw Jesse James („El Corrido de Jesse James“) und Blueslegende John Lee Hooker („John Lee Hooker For President“) wieder aufleben. Ein sehr abwechslungsreiches Album mit ironischen Protestsongs, in denen auf ironische Art und Weise indirekt die alte Seele eines guten Amerikas beschworen wird. Inklusive Textbeilage.

527407

K 1-2/P 2

34,50 €

### Wolfgang Dauner & Wolfgang Dauner - Et Cetera (2 LP)



Rock

Die Protagonisten dieser Platte, Wolfgang Dauner, Sigi Schwab, Eberhard Weber - sie gehören zu den wenigen Household-Namen des Jazz aus Deutschland. Aber eins sollte klar sein: Jazzmusik darf man auf diesem Album nicht erwarten. Nicht im eigentlichen Sinne. Das Wolfgang-Dauner-Quintett, zu Marketingzwecken eigens für dieses

Album in „Et Cetera“ umbenannt, betreibt hier radikal das Projekt Traditionsbruch. Wie viele Jazzer waren sie zu

Beginn der 70er Jahre frustriert von der zunehmenden Erstarrung der Jazzszene und zugleich fasziniert vom Aufstieg des Psychedelic Rock. „Et Cetera“ mäandert wild zwischen diesen Polen, und noch zwischen einigen mehr. Bis ins unendlich verfremdete Synthieklänge prallen auf orientalisches-asiatische Saiteninstrumente, deren Namen hierzulande in keinem Lexikon stehen, quirlige Breakbeats wechseln mit ruhigen Grooves, hier und da blühende zarte Folk-Akkorde auf der Westergitarre auf - um sofort wieder im Wahnsinnsstrudel des puren Experimentellen unterzugehen. Dieses Album macht einfach Spaß, weil die Klangqualität überraschend gut ist und es Spaß macht, fünf hochkarätigen Musikern dabei zuzuhören, wie sie alle Konventionen über Bord werfen, und dabei Jazzrock, Fusion, Psychedelic und alle Grenzen hinter sich lassen.

Im wunderschönen Klappcover mit Beiblatt.

LHC 106/07 K 1-2/P 1-2 42,00 €

Gesang. Eine extrem ruhige, nachdenkliche Platte, weniger experimentell und avantgardistisch, dafür umso atmosphärischer und abgeklärter.

KC 21 K 2/P 1-2 22,50 €

### King Crimson - In the Wake of Poseidon (200 g)



Rock

Robert Fripp - guitar, mellotron & devices; Greg Lake - vocals; Michael Giles - drums; Peter Giles - bass; Keith Tippett - piano; Mel Collins - saxes & flute; Gordon Haskell - vocals; Peter Sinfield - words. Erstveröffentlichung 1970.

Schon ein Jahr nach ihrem Debütalbum „In The Court Of The Crimson King“ musste die englische

Progressive-Rock-Band King Crimson personelle Wechsel verkräften. Trotzdem ähnelt sich ihr zweites Werk „In The Wake Of Poseidon“ stilistisch ihrem Erstlingswerk: sanfte, balladenhafte Abschnitte wechseln sich mit schnelle, energischen und komplexen Passagen ab. Eingerahmt in das Thema „Peace“ zu Beginn und am Ende, gestalten die Musiker um Leader Robert Fripp ein einzigartiges musikalisches Werk: Das herausragende Gitarrenspiel, die elegischen Meletron- und Orgelpassagen und die weiche Stimme von Greg Lake ergeben den besonderen King Crimson-Sound. Zentrales Stück des Albums ist die dreiteilige Suite „The Devil's Triangle“, die auf den ersten Satz von Gustav Holsts „Die Planeten“ beruht. Klappcover, MP3-Download-Code.

KC 2 K 1-2/P 1-2 24,50 €

### Lang Lang & Wiener Philharmoniker - Liszt - My Piano Hero (2 LP)



Klassik

Rechtzeitig zum 200. Geburtstag Franz Liszts zollt Ausnahmepianist Lang Lang seinem Helden Tribut. In einer Zusammenstellung auf zwei LPs präsentiert er virtuose Interpretationen des rastlosen Komponisten und Klaviervirtuosen. Begonnen hatte für Lang Lang alles mit einem Tom- und Jerry-Cartoon, der mit Musik Liszts unterlegt war,

und entwickelte sich schließlich zur Verehrung des Komponisten, dessen Musik mit all ihren technischen Herausforderungen nur dann ihre volle Wirkung entfalten kann, wenn sie wirklich perfekt gespielt wird. Dies gelingt hervorragend, Lang Lang ist in perfektem Einklang mit Liszt, wenn er einige seiner bekanntester Werke interpretiert. Neben der Liszt Transkription von Schuberts „Ave Maria“ fürs Klavier, spielt er u.a. Nr. 6 und 15 der Ungarischen Rhapsodien, sowie das Klavierkonzert Nr. 1 in Es-Dur (begleitet durch die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Valery Gergiev). Klappcover.

789141 K 1-2/P 2 28,00 €

### Paul McCartney - Ocean's Kingdom (2 LP, 180 g)

Aufnahmen in der Henry Wood Hall, London, UK. Mastering durch Simon Kiln in den Abbey Road Studios,

### Faust - Faust IV (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung 1973.

„Faust IV“ sollte 1973 die letzte Faust LP sein. Die norddeutschen Krautrocker hatten einen Plattenvertrag in England ergattert und mit ihrem experimentellen Sound auf ganzer Linie überzeugt. Leider endete die Produktion des Albums in Streitigkeiten an denen die Band zerbrach. Zuvor spielten Faust

jedoch eine Scheibe ein, deren Kultcharakter bis heute ungebrochen ist. Die kunstvoll-sphärische Soundcollage „Krautrock“ ist ein Opener nach Maß und mit fast 12 Minuten einer der wenigen Ausflüge in epischere Ausmaße, weiter geht es mit ein wenig Raggae Beat in „The Sad Skinhead“. Faust bewegen sich zwischen Rock und den psychedelischer angelegten Klangexperimenten der 70er.

Kleine Anekdote am Rande der Aufnahmen: Ein ambitionierter unterbezahlter Labelkollege durfte das Studio in den freien Stunden mitverwenden, das Resultat: „Tubular Bells“ von Mike Oldfield.

V 2004 K 1-2/P 1-2 19,50 €

### Robert Fripp & Jakko Jakszyk & Mel Collins - A Scarcity of Miracles - A King Crimson ProjeKct (200 g)



Rock

Robert Fripp und die sich permanent um ihn herum neu gruppierende Band King Crimson, das wandelbare Chamäleon des Progressive Rock, haben sich wieder einmal selbst neu erfunden. Wohlgermerkt: „A Scarcity of Miracles“ ist keine King-Crimson-Platte, sondern, einer Idee Frippls aus den 90ern folgend, ein King-Crimson-Projekt, bestehend aus Fripp und der derzeitigen Rhythmusgruppe

von King Crimson, sowie Saxofonist Mel Collins, der in den 70ern zum Aufstieg King Crimsons beitrug, und als zweiter Frontman Jakko Jakszyk an Gitarre und Vocals. Das Ergebnis dieses Zusammentreffens lässt einen vieles wiedererkennen: atmosphärische Soundscapes, jazzige Bläsersätze, düster-poetische Texte, klagender



Klassik

London, UK.

Paul McCartney hat sich einmal mehr in den Bereich orchesteraler Musik aufgemacht: nach einer Symphonie und einem Oratorium wagte sich der Ex-Beatle und musikalische Autodidakt nun erstmals an eine Ballettsuite. „Ocean's Kingdom“ ist ein Auftragswerk für das New York City Ballet, und erzählt eine

Geschichte, die dem Umweltaktivisten McCartney sicher am Herzen lag: die Geschichte von der Bedrohung des Königreichs der Ozeane durch den kriegerischen „King Terra“. McCartneys Begabung, unerschöpflich neue, wunderschöne Melodien zu ersinnen, die einem tagelang nicht aus dem Kopf gehen wollen, findet in den orchestralen Weiten ihren angemessenen Rahmen. Auch ohne das Ballett zu sehen, vermag man dank McCartneys feiner musikalischer Charakterisierung den Figuren und Handlungsabläufen ohne weiteres zu folgen. Feine Streicherklänge entföhnen in die Weiten des Meeres, harsche Blechbläser stehen für die Bedrohung der Umwelt - McCartneys musikalischer Ideenreichtum in Kombination mit John Wilsons feinen Arrangements und der beschwingten Interpretation des London Classical Orchestra ergeben eine neo-romantische Ballettsuite zum Dahinschmelzen.

723325

K 2/P 1-2

39,50 €

### Megafaun - Megafaun (2 LP, 140 g)



Rock

Nostalgie macht sich breit, wenn Megafaun ihr gleichnamiges Album mit dem Track „Real Slow“ eröffnen. Die Marschrichtung geht klar zurück in die 60/70er, als psychedelische Klangcollagen, epische Tracks, singende Gitarren und eine gute Portion Experimentierfreude einfach zum guten Ton gehörten. Es heißt also, sich zurücklehnen und den

Sound auf sich wirken lassen, in dem man so einige Reminiszenzen an so manchem musikalischen Helden finden kann. Megafaun geben sich tiefenentspannt wie einst Grateful Dead, lassen hier und da die Beatles aufblitzen und schaffen so ein gewisses Gefühl der Vertrautheit. Doch dies hat nicht immer Bestand, denn Megafaun nehmen hin und wieder eine unerwartete Abzweigung und lassen so keine Langeweile einkehren. Ein manchmal komplexes, facettenreiches Album, das es verdient hat, genauer unter die Lupe genommen zu werden.

Klappcover, 20seitiges Booklet mit Songtexten.

HT 047

K 2/P 2

21,00 €

### Marius Müller-Westernhagen - Hottentottenmusik (2 LP, 180 g)

Der Titel kündigt es schon an: back to the roots heißt die Devise auf Marius Müller-Westernhagens neuem Live-Album. Tief verwurzelt ist die Rock- und Bluesmusik bei Westernhagen auf jeden Fall, der schon als Kind seine Mutter mit seiner „Hottentottenmusik“ zur Weißglut brachte. Für eine Tournee letzten Jahres erfüllte sich Westernhagen einen lange gehegten Wunsch, und stellte eine Band aus amerikanischen Blues- und Rockgrößen



Pop

zusammen. Authentischer, härter und erdiger war Westernhagens Sound noch nie. Neue Songs gibt's keine auf der Platte - vermisst man aber auch nicht, wenn Nummern wie „Willenlos“ einen unvermutet mit solcher Wucht treffen wie hier mit dieser Band, oder wenn aus „Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz“ der „Pfefferminzblues“ wird. Trotzdem:

ein bloßes Greatest-Hits-Album ist „Hottentottenmusik“ nicht, eher eine feine Auswahl, mit dem Fokus auf neue Interpretationen. Der Sound ist unverfälscht, mit viel Live-Atmosphäre, dabei nicht zu dokumentarisch geraten. Westernhagen als Frontmann einer richtig starken Rockband - muss man gehört haben.

KUNST 021

K 2/P 2

26,50 €

### Red Hot Chili Peppers - I'm With You (2 LP, 180 g)



Rock

Auf ihrem neuen Album zeigen sich die Chili Peppers zum ersten Mal im Studio mit ihrem neuen Gitarristen Josh Klinghoffer. Und das hört man: Klinghoffer fügt sich zwar ganz organisch in das unverkennbare Chili-Peppers-Sound-Geflecht ein, macht sich aber trotzdem auf seine ganz eigene Art bemerkbar. Sein Gitarrenspiel ist oft filigran und aus-

gefuchst, und mal mehr im Hintergrund, was tatsächlich einen neuen Aspekt im Chili-Peppers-Klang bedeutet. Im Ganzen präsentiert sich die Band in gewohnt starker Manier: neben sofort ins Ohr und von dort ins Hirn, ins Herz und in die Füße springenden Pop-Rock-Nummern zeigt sich immer wieder auch eine neue Transparenz und ein größerer Hang zur Atmosphärenbildung. Wenn das zu verkopft klingt: keine Bange, die Chili Peppers produzieren auch auf dieser Scheibe eine hitverdächtige Nummer nach der anderen, funkige Grooves und ein nie erlahmender Einfallsreichtum - so kann's weitergehen.

495.646

K 2/P 2

35,00 €

### Jill Scott - Light of the Sun (2 LP, USA)



Soul

Die letzten Jahre waren für die amerikanische Soul-Sängerin Jill Scott eine bewegte Zeit: erst die Scheidung von ihrem Mann, dann die Geburt ihres Kindes und die Trennung vom Vater. Mit ihrer neuen Scheibe „Light Of The Sun“ verarbeitet sie das Erlebte und zeigt, welch eine starke Frau in ihr steckt. Der Mix aus Soul und R'n'B, angereichert

mit Jazz-, Hip-Hop- und Funk-Elementen, zeigt Scotts Vielfalt und vor allem Virtuosität. Die lässige Soulballade „So In Love“, das cool gerappte „Le Boom Vent Suite“, das groovige „Shame“ oder das jazzige „Quick“, ohne Probleme fügen sich die unterschiedlichen Einflüsse in ihren eleganten Gesangsstil ein. Ein starkes Album mit wunderschönen Songs.

Klappcover, 2 LPs.

528400

K 2/P 2

35,00 €

### Patti Smith - Outside Society (2 LP, 180 g)



Pop

Patti Smith ist die Godmother des Punks und gilt für viele Musiker und vor allem Musikerinnen als Vorbild. Die bewegten Jahre ihrer Karriere sind auf „Outside Society“ musikalisch zusammengefasst. Darunter natürlich der gemeinsame Hit „Because the Night“ mit Bruce Springsteen, aber auch Smiths Van Morrison-Cover „Gloria“ vom legendären Debüt „Horses“ und „People Have the Power“ dürfen nicht fehlen. Hervorragend auch ihre Interpretation des Nirvana Superhits „Smells Like Teen Spirit“, zu dem sie auch etwas von ihrer Dichtung ergänzte. Die musikalische Entwicklung der Grande Dame des Punks lässt sich auf der Zusammenstellung hervorragend nachzeichnen, von der jungen Künstlerin, die im CBGB den Ursprung des Punk miterlebte und beeinflusste bis hin zur angesehenen lebenden Legende, an der das Leben viele Spuren hinterlassen hat. Smiths poetische und gleichzeitig kritische Texte ziehen sich durch ihre Karriere, kaum jemand versteht es derart gut, Poesie mit Rock'n'Roll zu verbinden. Wer immer wissen wollte, warum Patti Smith zu den angesehensten Künstlerinnen unserer Zeit zählt, sollte dieses Best Of-Album als Einstieg in ihr musikalisches Schaffen nutzen, um einige ihrer Facetten kennenzulernen. Mastering durch Greg Calbi bei Sterling Sound in New York, USA.

94382 K 1-2/P 1-2 41,50 €

### Toto - Hydra (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung 1979. Auch das zweite Album „Hydra“ von der legendären Rockgruppe Toto ist nun wieder auf Vinyl erhältlich. Obwohl es nicht an die Erfolge ihres Debüts heranreichen konnte, ist Toto ein Album mit starken Songs im Stile des kraftvollen Mainstream-Rocks gelungen. Die Musiker nutzen ihre musikalischen Fähigkeiten voll aus und überzeugen mit ausgeklügelten Arrangements, bei denen vor allem Keyboard/Piano und dem Schlagzeug immer wieder große Freiräume zur Gestaltung gegeben wird. Eingängig und vielfältig präsentieren sich Songs wie „99“, „All Us Boys“, „White Sister“ oder das gleichnamige Titelstück. Abgerundet wird das Album durch die wunderschöne Ballade „A Secret Love“. Klappcover, Songtexte auf Beiblatt.

MOV 377 K 2/P 1-2 25,00 €

### Randy Travis - Storm Of Life (200 g, USA)



Country

Das Fachmagazin Rolling Stone bezeichnete Randy Travis Debütalbum „Storms of Life“ dieses Jahr als verkanntes Meisterwerk. In den 80ern sorgte Travis für frischen Wind in Nashville und präsentierte 1986 eine Platte, die für einen Erstling auf erstaunlich hohem Niveau war. „Storms of Life“ bietet ruhige Countrynummern, darunter

der Top10-Erfolg in den Country Charts „1982“ und „On the Other Hand“, der als Re-Release Travis erster Nummer eins Hit werden sollte. Westernsound mit der nötigen Nostalgie. Hervorragendes Mastering durch Mastering Lab.

25435 K 1-2/P 1-2 22,50 €

### Muddy Waters - Electric Mud (USA)



Blues

Unzweifelhaft gehört Muddy Waters, geboren als McKinley Morganfield, zu den Göttern des schwarzen Blues. Keiner ließ den Slide so auf den Saiten tanzen wie er. Seine persönliche und musikalische Ausstrahlung war und ist, gebannt auf tiefschwarzes Vinyl noch immer nachhaltig bedeutsam. Eine besonders interessante, weil abseits

üblicher Blues-Pfade eingespielte LP wurde nun wiederveröffentlicht. Muddy Waters geht hier psychodelische Wege.

Mit einer eher rock- als bluesorientierten Band gibt es Neubearbeitungen einiger seiner Klassiker wie „Hoochie Coochie Man“ oder „I Just Wanna Make Love To You“, aber auch selten gespielte Sound-Perlen wie „The Same Thing“. Mit dem Einsatz von wah-wah-Pedal und fuzz wurden hier völlig neue Türen geöffnet. Das Käufer-Publikum nahm es damals in USA und England begeistert auf und ließ das in sich geschlossene Werk in den Billboard- und Cash Box-Charts nach oben klettern. So abgefahren wie die Musik ist auch das original reproduzierte Klapp-Cover. Auf der Innenseite ein großformatiges Photo von Muddy Waters in einer Art Mönchskutte und auf der Rückseite der Ausschnitt eines Friseur-Tisches mit Bronze-Klapperschlange. Lassen Sie sich auf das Abenteuer ein. Es lohnt sich!

LPS 314 K 1-2/P 1-2 14,50 €

### Tom Waits - Bad As Me (180 g)



Rock

Erst im März diesen Jahres wurde Tom Waits in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen - und jetzt legt er mit „Bad As Me“ ein Album vor, gerade wie zum Beweis, dass er es auch verdient hat. „Bad As Me“ ist Waits' erstes Studioalbum seit sieben Jahren. In der Zwischenzeit hat Waits ein wenig geschauspielert, Filmmusik gemacht, und offenbar

Anlauf genommen für dieses Album. Das Warten hat sich gelohnt: „Bad As Me“ vereint alle von Wait's Qualitäten mit typisch dreckigem und doch perfekt gestyltem Sound. Zornig, ein wenig kaputt, und auch ein wenig altersweise, so kommentiert Waits seine Weltsicht. Stimmlich mit weitaus mehr Ausdrucksmöglichkeiten gesegnet als nur mit seinem charakteristischen Whiskey-und-Zigaretten-Grummeln, bettet Waits seine poetisch-rätselhaften Texte in bluesig-alternative Arrangements vom Feinsten ein. Und auch ein paar schöne Balladen finden sich auf „Bad as me“: „Kiss me“ zum Beispiel - Waits vom Feinsten, ein Liebeslied ohne Schmalz, dafür mit umso mehr Schmerz.

961.151 K 1-2/P 1-2 24,50 €

## Analogue Productions

### Tony Joe White - Homemade Ice Cream (200 g, USA)



Country

Erstveröffentlichung 1973. Acoustic Sounds-Chef Chaf Kassem ist ein bekennender Fan von Tony Joe White, wohl auch deswegen wurde die wunderschöne Swamp Rock-Scheibe von Analogue Productions in höchstmöglicher Qualität neu aufgelegt. „Homemade Ice Cream“ gehört zu den gern gehörten Klassikern, die zwar nicht den Kulturcharakter von Whites ersten Alben erreicht haben, aber dennoch jedem ans Herz gelegt seien. Wunderschöner Bluesrock, gefühlvolle Balladen, auch mal etwas Funk und Soul - White weiß zu unterhalten und zu überzeugen. Die Songs haben einfach einen wunderschönen, reichen Klang und tragen viel Persönlichkeit in sich. Es gelingt eine intime Atmosphäre mit den authentisch vorgetragenen Songs aufzubauen. Eine typisch amerikanische Platte in perfekter Qualität, um Herbstabende zu versüßen. Klappcover. Mastering durch Kevin Gray und Zan Zan- nev bei Coherent Audio. Gepresst bei Quality Record Pressings in den USA. Inklusive Beiblatt zur Entstehung und zum Mastering der LP.

AAPP 2708 K 1/P 1 31,00 €

## Columbia / Speakers Corner (180 g)

### Duke Ellington - At Newport 1958



Jazz

Aufnahmen Juli 1958 live auf dem Newport Jazz Festival. Kaum eine Band hat in den 50er Jahren die neu entstehende Jazz-Festival-Szene so sehr bereichert wie das Duke Ellington Orchestra. Lange nach dem Ende der Swing-Ära feierte der Duke in Newport und anderen Festivals vor tausenden Besuchern wieder furiose Erfolge.

Dieser Livemitschnitt dokumentiert den zweiten Besuch des Ellington Orchestra beim Newport Jazz Festival 1958, der ähnlich triumphal verlief wie Ellingtons Festival-Debüt 1956. Diesmal hatte man sich mit Gerry Mulligan am Baritonsaxofon einen Gaststar von seltener Qualität an einem seltenen Instrument eingeladen. Ein guter Teil der Neukompositionen dieses Konzerts hat Ellington in meisterlicher Manier Gerry Mulligan auf den Leib geschrieben. Besonders im Gedächtnis bleibt das Bari-Sax-Duell zwischen Mulligan und dem Band-Saxofonisten Harry Carney in „Prima Bara Dubla“. Aber auch der Rest der Setlist hat es in sich: abwechslungsreich zwischen Swing und Ballade und sophisticated wie immer. Der Duke im Kreativrausch, Orchester und Solist in Bestform.

CS 8072 K 1/P 1 26,00 €

## Diverse Records (180 g)

### Simone Felice - Lost Tapes Vols 1 & 2 (2 LP)



Pop

Simone Felice - Gesang, Gitarre, Harmonika, Schlagzeug; Ian Felice - Gesang, Gitarre, Piano.

Das Label Diverse Records bringt die beiden Einzel-Alben „The Big Empty: Lost Tapes Volume I“ (2002) und „Mexico: Lost Tapes Volume II“ (2004) als 2 LP-Set auf den Markt. Die Songs wurden sämtlich in Simones Wohnung im Staat New

York von seinem Bandmitglied und langjährigen Freund Bobby „Chicken“ Bird aufgenommen. Sänger und Texter Simone Felice hat seinen Bruder Ian mit ins Boot geholt und gemeinsam verleihen sie dieser Sammlung unbearbeiteter Aufnahmen den typischen Klang, der an Bob Dylan oder Tim Hardin erinnert, und mit dem sie später die Americana-Szene aufmischen sollten. Zwei talentierte Musiker mit gefühlvollen Stimmen, eingängige Melodien und reduzierter Instrumentierung (akustischen Gitarren, Piano und diverse Trommeln) - mehr braucht es nicht, um restlos zu überzeugen. Klappcover, 2 LPs.

DIV 030 K 1/P 1 38,50 €

### Richmond Fontaine - The High Country



Pop

Willy Vlautin - vocals, guitar; John Askew - keyboard, vocals; Ralph Huntley - keyboard, accordeo; Dan Eccles & Paul Brainard - guitar; Dave Harding - bass, guitar, vocals; Sean Oldham - percussion, keyboard, vocals, guitar; Collin Oldham - violoncello; Deborah Kelly - vocals; u.a. „The High Country“ ist wie ein Soundtrack ohne Film. Die Al-

ternative-Country-Punkrockers Richmond Fontaine versuchen sich mit einem literarischen Konzept und erzählen die Geschichte der heimlichen Liebe zwischen einer Autoteile-Verkäuferin und einem Mechaniker, die tragisch endet. Sänger Willy Vlautin - mittlerweile auch erfolgreicher Autor - zeichnet amerikanische Kleinstadtcharaktere, die niemals wirklich glücklich werden können. Eifersucht, Flucht und Mord gehören zu dieser Storyline, deren musikalische Dramaturgie die Geschichte hervorragend umsetzt. Dialogpassagen und Instrumentalsequenzen unterstreichen, dass es hier nicht um den einzelnen Song geht, sondern dass die ganze Story im Vordergrund steht. Musikalisch bewegen sich Richmond Fontaine hauptsächlich im balladesken Bereich, doch ab und an wird dann doch - wunderbar in den Erzählstrang eingepasst - der volle E-Gitarrensound eingepackt. Grunge bis Garage dient hier als dramaturgisch geschickter Kontrast zu akustischen Klängen. Es lohnt sich die Zeit zu nehmen und in aller Ruhe der Geschichte zu lauschen, Bilder entstehen zu lassen und das künstlerisch anspruchsvolle und verstörend schöne Album einfach zu genießen. Plattenhülle mit Songtexten.

DIV 031 K 1/P 1 28,50 €

## Friday Music (180 g, USA)

### David Lee Roth - Eat 'Em and Smile



Rock

Erstveröffentlichung 1986.

Das erste Soloalbum von David Lee Roth steht Van Halen in nichts nach. Mit „Yankee Rose“ gelingt ein powervoller, temporeicher Einstieg par excellence. Mit ordentlichem Gitarrenrock zeigt Roth, dass er mit Steve Vai, Billy Sheehan und Gregg Bissonette genau die richtigen Musiker gefunden hat, um durchschlagende Musik zu machen. Für Vai, der bereits mit Frank Zappa zusammengearbeitet hatte, war die Zusammenarbeit mit Roth der Durchbruch. Eine bemerkenswerte Coverversion von „Tobacco Road“ wird gefolgt von der Speed-Nummer „Elephant Gun“, aber auch „Ladies' Nite in Buffalo?“ gehört zu den bemerkenswerten Ausgebirten des Duos Roth-Vai. Klappcover. Mastering durch Joe Reagoso von den Original-Warner-Tapes.

FRM 25470

K 1-2/P 1-2

33,50 €

### T-Bone Walker - T-Bone Blues



Blues

Echte Bluesmusiker von altem Schrot und Korn waren schon seit jeher eine Rarität, und das besonders Ende der 50er Jahre, als Rock'nRoll auf der einen Seite und Modern Jazz auf der anderen den Blues zunehmend aus den Plattenläden verdrängten. Der große T-Bone Walker, ein Pionier der elektrischen Bluesgitarre, nahm in dieser Zeit in

drei über drei Jahren verstreut stattfindenden Sessions das Album „T-Bone Blues“ auf. Diese Platte bietet Blues von einem, der, wie er selbst sagte, den Blues nicht gelernt hat, sondern damit geboren wurde. Und so klingt das ganze auch: echt, authentisch, unverfälscht - guter, solider, erdiger Blues. T-Bone Walker demonstriert dabei nicht nur sein hartes, groovig-akzentuiertes E-Gitarren-Spiel, sondern vor allem auch seinen ruhigen und eindringlichen Bluesgesang.

FRM 8020

K 1/P 1-2

33,50 €

## Impulse / Acoustic Sounds (180 g)

Das Label Analogue Productions lässt unter der Ägide von Masteringprofi Kevin Gray bei AcoustTech in Kalifornien die analogen Impulse-Masterbänder neu überarbeiten!

### Johnny Hartman

#### - The Voice That Is (2 LP, 180 g, 45 rpm)

Johnny Hartman - vocals; Dick Hafer - reeds; Howard Collins & Barry Galbraith - guitar; Bob Hammer & Hank Jones - piano; Richard Davis - bass; Osie Johnson - drums; Phil Krauss & Willie Rodriguez - percussion. Seltsam, dass Johnny Hartman es nie zu wirklichem Welttruhm brachte. Die exzellenten sängerischen Qualitäten des Bassbaritons waren schließlich über jeden Zweifel erhaben. Diese Platte von 1963 zeigt eine schöne und abwechslungsreiche Mischung aus



Jazz

Klassikern des Great American Songbook und zeitgenössischen Kompositionen von Henry Mancini und anderen. Hartmann zeigt quer durch alle Genres seine wunderbare Jazzphrasierung, seinen warmen vollen Ton und seine ungekünstelte Gestaltungsweise. Seinem Tonfall merkt man ständig an: hier singt einer, dem Jazzmusik wirklich am

Herzen liegt, und einer, der nicht nur irgendwelche Texte singt, sondern Geschichten erzählen will. Begleitet wird Hartman abwechselnd von einem elegant swingenden Quartett um Pianist Hank Jones, und von einem außergewöhnlichen Oktett mit zwei Gitarren, Marimbafon und Flöte bzw. Englischhorn. Besonders der Kontrast dieser beiden stilistisch recht unterschiedlichen aber gleichwohl perfekt arrangierten Ensembles mit Hartmanns Bariton als verbindendem Element macht den Reiz dieser Platte aus!

APIJ 74

K 1/P 1

55,00 €

### Coleman Hawkins

#### - Wrapped Tight (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Coleman Hawkins - tenor sax.; Bill Berry & Snooky Young - trumpet; Urbie Green - trombone; Barry Harris - piano; Buddy Catlett - bass; Eddie Locke - drums. Aufgenommen am 22. Februar 1965.

Eine der letzten Aufnahmen des großen Coleman Hawkins aus dem Jahr 1965. Hawkins zeigt hier einmal mehr seine Größe: Zeit seines Lebens war er immer mit der Zeit gegangen, ohne dabei blind jedem modernistischen Trend zu folgen, und vor allem, ohne seinen ganz eigenen persönlichen Stil zu verlieren. Auf „Wrapped Tight“ umgibt sich Hawkins mit einer kleinen Bläsergruppe, die immer wieder traumhaft verswingte, dezente Hintergründe und auch das eine oder andere tolle Solo beisteuern. Den Löwenanteil der Platte aber bestreitet Hawkins in unverwechselbarer Manier. In zahlreichen locker swingenden Up-Tempo-Nummern zeigt der Altmeister ungebrochenen Willen zum Experimentieren und alterslose Energie - aber am schönsten sind, wie so oft bei Hawkins - die langsamen Balladen, die seinen sparsam schönen Sound und seine einfühlsame Gestaltung zur Geltung bringen.

APIJ 87

K 1/P 1

55,00 €

### Sonny Stitt & Paul Gonsalves

#### - Salt And Pepper (2 LP, 180 g, 45 rpm)



Jazz

Sonny Stitt - alto sax, tenor sax.; Paul Gonsalves - tenor sax; Hank Jones - piano; Miit Hinton & Al Lucas - bass; Osie Johnson - drums. Das Duell zwischen zwei Tenorsaxofonisten ist spätestens seit den Tagen der Count-Basie-Big-Band ein echter Klassiker im Jazz. Und auf dieser Platte traten 1963 zwei „Kontrahenten“ an, die zu Recht

ein spannendes Duell versprochen: Sonny Stitt, den viele als den besten Schüler Charlie Parkers sahen



und Paul Gonsalves, der als Tenorsax-Virtuose in den 50ern Duke Ellingtons Big Band zum Comeback verhalf. Zwei musikalisch durchaus unterschiedliche Spieler - Stitt vom Bebop kommend, rhythmisch prägend und harmonisch ausgreifend, Gonsalves eher für seine fließenden Linien und Melodien bekannt - trafen hier aufeinander, und lieferten sich in dieser aufgezeichneten Jamsession einige hitzige Auseinandersetzungen. Ob der spontane 7-Minuten-Blues „Salt and Pepper“, oder die beinahe viertelstündige Version von „Perdido“ - die beiden lassen nichts unversucht, den anderen zu übertrumpfen, und inspirieren sich dabei immer wieder zu neuen Höhenflügen. Diese LP ist ein wahrer Kraftakt, und wirklich spektakulär zum Zuhören.

AIPJ 52 K 1/P 1 55,00 €

### McCoy Tyner (2 LP, 180 g, 45 rpm) - Nights Of Ballads And Blues



Jazz

McCoy Tyner - piano; Steve Davis - bass; Lex Humphries - drums. Aufnahmen vom 4. März 1963. McCoy Tyners dritte Platte als Leader, begleitet von Steve Davis am Bass und Lex Humphries am Schlagzeug, bestätigt den Erfolg des aufstrebenden Pianisten. Trotz des Titels gibt es hier nicht ausschließlich „Blues and Ballads“ zu hören - auch wenn Tyners Gestaltung von Balladen wie „Round Midnight“ zum Poetischsten gehören, was das Jazzpiano dieser Zeit zu bieten hatte, und seine Interpretation von Bluesnummern wie „Blue Monk“ beinahe das Original von Thelonious Monk in den Schatten stellt. Aber auch im locker swingenden Klassiker „Satin Doll“ oder seiner energischen Eigenkomposition „Groove Waltz“ glänzt Tyner, der eben alle Spielarten seines Instruments beherrscht. Dazu Davis' unnachahmlich locker wirkendes Bassspiel, und Lex Humphries ausschließlich mit den Besen vorgetragene Schlagzeugbegleitung, und fertig ist eine fabelhafte Jazzplatte, die auch heute noch modern wirkt.

AIPJ 39 K 1/P 1 55,00 €

### Elvin Jones - Dear John C. (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Charlie Mariano - alto sax; Sir Roland Hanna & Hank Jones - piano; Richard Davis - bass; Elvin Jones - drums. Diese Platte aus dem Jahr 1965 ist, wie der Titel schon erahnen lässt, dem großen John Coltrane gewidmet. Und wer könnte eine solche Widmung besser ausfüllen als Coltranes langjähriger Begleiter am Schlagzeug, Elvin Jones? Mit Hank Jones und Roland Hanna, die sich am Piano abwechseln, und dem Bassisten Richard Davis hat Jones kongeniale Mitstreiter gefunden; besonders Davis' innovative und zahlreiche Basssolis sind alle Aufmerksamkeit wert. Im Zentrum aber steht Charlie Mariano, dessen Saxofonsound zwar ganz eindeutig von Coltrane inspiriert ist, aber dennoch eine unverkennbare persönliche Note trägt. Überhaupt ist dieses Album ein äußerst selbständiges, sämtlichen Zeitgeistern entflohenes, unmodernes Album: das

Quartett um Jones vereint hier Originalkompositionen, Modernes und klassische Standards, und eilt dabei nicht blind allen musikalischen Revolutionen der Zeit hinterher, sondern erneuert dort, wo es sinnvoll ist, und geht mit Altbewährtem kreativ um. In diesem Sinne also wieder richtig in.

AIPJ 88 K 1/P 1 55,00 €

## MFSL Silver Label (140 g)

### Stevie Wonder - Hotter Than July



Soul

Erstveröffentlichung 1980. Stevie Wonder ist einer der größten Musiker unserer Zeit. Mit Alben wie „Music Of My Mind“ (1972), „Songs In The Key Of Life“ (1976) und auch „Hotter Than July“ (1980) machte er sich als Soulllegende einen Namen. Letzteres gilt bis heute als sein letztes großes Soulalbum, das zu einer Zeit erschien, als Disco und New Wave bereits die Welt eroberte. Die abwechslungsreiche Songsammlung deutet schon den musikalischen Richtungswechsel an, den Wonder in den folgenden Alben vollzog: das jazzig angehauchte „As If You Read My Mind“ und die Country-Nummer „I Ain't Gonna Stand For It“ stehen extrem groovigen Songs wie „Do Like You“ und „Did I Hear You Say You Love Me“ gegenüber. Das stimmungsvolle „Rocket Love“ und das Geburtstagslied „Happy Birthday“ - ein Tribut an Martin Luther King - komplettieren das Album. Im Klappcover mit eingedruckten Songtexten, es wurde von Paul Stubblebine neu geschnitten.

MOFI 018 K 1-2/P 1-2 33,00 €

## Legacy (180 g, USA)

### Jimi Hendrix Experience - Are You Experienced



Rock

Eigentlich muss man nicht viel sagen zu Jimi Hendrix Experience und ihrem Debütalbum „Are You Experienced“ von 1967. Ein Album, das definitiv in jede gute Plattensammlung gehört, denn kaum ein anderes bringt Hendrix und seine Spielart des Psychedelic Rock so gut auf den Punkt. Gemeinsam mit Drummer Mitch Mitchell und Bassist Noel Redding eroberte sich Hendrix mit dieser LP einen Platz auf dem Rockolymp. Diese US-Version enthält Klassiker wie „Purple Haze“, „Manic Depression“, „Hey Joe“ und „Fire“. Diese Wiederauflage wurde von Hendrix Toningenieur Eddie Kramer und George Marino bei Sterling Sound in den USA von den Original-Analog-2-Spur-Masterbändern neu remastert. Klappcover, 8-seitiges Booklet.

62395 K 1-2/P 1-2 21,50 €

### Jimi Hendrix - In The West (2 LP)

Endlich gibt es sie wieder auf Vinyl! Nach Jimi Hendrix' Tod kam die Zusammenstellung einiger rarer Livetracks



Rock

auf den Markt und gehörte zu den gelungenen posthumen Veröffentlichungen. „In the West“ startet sehr britisch mit zwei Aufnahmen von der Isle of Wight (1970): Hendrix übt sich an der britischen Nationalhymne und gibt das Intro des Beatles Klassikers „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band“ zum Besten. Es folgen die eigenen Songs „Little Wing“, „Fire“,

„I Don't Live Today“ (inklusive eines Ausschnitts seiner legendären Version der US-Hymne) und „Red House“ aufgenommen in San Francisco und San Diego (1969), in denen Hendrix mit Gefühl und Feuer eine großartige Gitarren- und Gesangsdarbietung abliefern. Aus Berkeley (1970) rockt Hendrix den Chuck Berry Klassiker „Johnny B. Goode“ (und steht dabei Berry in nichts nach), „Lover Man“ (man beachte das Zitat aus dem „Hummelflug“) und die insbesondere in der Elvis Version bekannten Perkins Nummer „Blue Suede Shoes“. Zum Abschluss gibt's dann erneut zwei Aufnahmen aus San Diego: „Spanish Castle Magic“ (hier täuscht Hendrix „Sunshine of Your Love“ von Cream an) und „Voodoo Child“ - was natürlich nicht fehlen darf. Elf Mal Hendrix at his best mit ekstatischen Gitarrenfeuerwerken, unvergleichlichem Gefühl für Blues Rock und einem Musiker, der den Rock 'n' Roll mehr als nur gelebt hat.

Wer die Originalversion des Albums kennt, wird dies schon bemerkt haben: „Voodoo Child“ und „Little Wing“ sind hier in einer anderen Livefassung, mit der Begründung, dass die Royal Albert Hall Version bereits auf anderen Releases vorhanden ist.

Clappcover. Mastering durch Georg Marino bei Sterling Sound in New York.

793429

K 2/P 1-2

26,00 €

## Original Recordings Group (180 g)

### Brahms - Piano Concerto No. 1 (2 LP, 45 rpm, 180 g, Limited Edition)



Klassik

London Symphony Orchestra u.d.Ltg.v. Georg Szell; Clifford Curzon - piano. Aufnahmen Mai/Juni 1962.

Brahms erstes Klavierkonzert fiel bei der zeitgenössischen Kritik durch, nichtsdestotrotz erhielt es im Nachhinein die verdiente Anerkennung. Angeregt durch seinen Mentor Robert Schumann, wollte

Brahms seine Entwürfe für eine Klaviersonate für zwei Klaviere zur Sinfonie umarbeiten. Jedoch fühlte er sich nicht vertraut genug mit Orchestrierung, so dass er die Entwürfe schließlich zum Klavierkonzert umschrieb. Hilfe bei der Instrumentierung fürs Orchester fand er bei Joseph Joachim, der auch bei der Uraufführung das Orchester leiten sollte (Brahms selbst spielte das Piano). Der englische Pianist Sir Clifford Curzon bietet eine emotional packende Interpretation des Stückes, welche die Brahms'sche Dramatik in all ihren Nuancen voll auskostet. Begleitet wird er vom London Symphony Orchestra unter der Leitung von George Szell.

Vergessen Sie alle bisherigen Veröffentlichungen dieses Stückes. Hier erleben Sie die Scheibe neu! Eine musikalisch wie klanglich dramatisch exzellente Aufnahme! Ein großes Kompliment an Bernie Grundmann und dem

Label „Original Recordings Group“, die mit dieser Platte zeigen, welche Emotion, welche Kraft und klangliche Präzision in solch „alten“ Aufnahmen stecken kann.

Die ORG Doppel-LP ist auf eine weltweite Stückzahl von 2.500 Exemplaren limitiert und erscheint im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

ORG 103

K 1/P 1

75,00 €

### Mendelssohn - Scotch Symphony (2 LP, 45 rpm, 180 g, Limited Edition)



Klassik

The London Symphony Orchestra; Dirigent Peter Maag. Aufnahmen 21. und 22. April 1960 in der Kingsway Hall in London, UK.

Felix Mendelssohn-Bartholdy galt als ein sehr reiselustiger Mensch. Kein Wunder also, dass er 1829 eine Reise nach Schottland, in die Heimat von Maria Stuart, der blutigen Balladen und des Whiskeys,

unternahm. Die wilde, fast unberührte Natur inspirierte ihn zu seiner Sinfonie Nr. 3 in a-Moll (Op.56), besser bekannt als die „Schottische“. In vier Sätzen verarbeitete Mendelssohn seine Eindrücke, verwendete strahlende Bläser und herrlich klingende Streicher und bringt so die eingefangenen Landschaftsbilder zum Klingen. Mit der Ouvertüre „Die Hebriden“, die ebenfalls Eindrücke aus diesem Land verarbeitet, wird musikalisch auf das Thema „Schottland“ eingestimmt. Der Schweizer Dirigent Peter Maag hat sich der Ouvertüre und Sinfonie angenommen und führt das London Symphony Orchestra durch die idyllische Landschaft der Highlands.

Das Reissue wurde von Bernie Grundmann neu geschnitten und auf zwei 180 g-Vinyl-LPs mit 45rpm verteilt.

Die ORG Doppel-LP ist auf eine weltweite Stückzahl von 2.500 Exemplaren limitiert und erscheint im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

ORG 106

K 1/P 1

75,00 €

## Ozella (180 g)

### Karl Seglem - Ossicles (Limited Edition)



Jazz

Das Besondere an der Musik des norwegischen Tenorsaxofonisten Karl Seglem ist seine eigenwillige Verbindung von Jazz, Ambient Music und Folklore. Wer sonst würde auf die Idee kommen, auf einer Jazzplatte ein Instrument namens Ziegenhorn zu blasen? Oder einen Stavangerfiedelspieler zu engagieren? Seglem aber scheut

den Sprung in die echte, unverstellte Musiktradition Skandinaviens nicht, und tut ihr auch keine Gewalt an. Vielmehr führt er alte Klänge und Spielweisen so sanft und unauffällig mit modernen Percussiongrooves und Soundscapes zusammen, dass sich ein durchweg stimmiges und angenehm altertümliches Bild ergibt. Dabei vermeidet Seglem alle gängigen Norwegen- und Mittelalterklischees, bemüht sich nie um Massentauglichkeit - und wird gerade dadurch enorm gut anhörbar. Mastering bei Pauler Acoustics durch Hans-Jörg Maucksch.

OZ 1034

K 1/P 1-2

24,50 €

## Pure Pleasure (180 g)

### Bob Brookmeyer - Kansas City Revisited



Jazz

Bob Brookmeyer - trombone; Al Cohn & Paul Quinichette - tenor sax.; Nat Pierce - piano; Jim Hall - guitar; Addison Farmer - bass; Osie Johnson - drums; Big Miller - vocals. Aufnahmen Oktober 1958 in den Olmsted Studios, New York City, USA, von Dick Olmsted.

„Kansas City Revisited“ ist ein nostalgisches Album. 1958 aufgenommen, in der Hochphase von Hardbop und Cooljazz, am Vorabend des Freejazz und Modal Jazz, betrauert Ventil-Posaunist Bob Brookmeyer den Verlust der großen Ära des Swing und Blues. Zusammen mit einer herrlich swingenden Combo lässt er musikalisch die guten alten Zeiten wieder aufleben, als noch Count Basie die Straßen von Kansas City leerfegte. Die Tracks auf diesem Album sind von Basie, Ellington und Moten, und verweigern sich konsequent jedem pseudo-akademischen Intellektuellenjazz. Brookmeyer macht in seinen Linernotes klar: hier geht es um Musik und darum, eine gute Zeit zu haben. Und das gelingt der sechsköpfigen Combo fantastisch gut!

UAL 4008 K 1/P 1 26,00 €

## Ruf Records (180 g)

### Friend'n Fellow - Discovered



Pop

Markenzeichen von Constanze Friend und Thomas Fellow, alias Friend'n Fellow, war schon immer die Reduktion auf das Wesentliche: Mit Akustik-Gitarre und wunderbar warmer, leicht rauchiger Stimme haben sie bisher schon zahlreiche Musikfreunde begeistert. Für ihre neue Scheibe „Discovered“ kehrt das Duo zurück zu ihren Wurzeln

und interpretiert auf ihre ganz eigene Art unvergängliche Klassiker der Musikgeschichte neu. Für die Songauswahl waren ihre Fans verantwortlich, die Vorschläge einschicken konnten und von denen Friend'n Fellow elf besondere Stücke ausgewählt hat. Zu hören sind u.a.

„Me & Mrs. Jones“ (Billy Paul), „Ring Of Fire“ (Johnny Cash), „Here Comes The Rain Again“ (Eurythmics), „Shout“ (Tears For Fears) oder „Throw It Away“ (Abbey Lincoln) in einem mit Gitarrenklängen begleiteten warmen Gesang. Gefühllvoll und mit viel Herzblut hat das Duo diese Klassiker neu beleuchtet und ohne technischen Schnickschnack ein herausragendes Soul/Pop-Album in höchster klanglicher Qualität eingespielt. Glückwunsch für dieses faszinierende Album! Gänsehaut ist garantiert.

RUF 2006 K 1/P 1 21,50 €

## Wax Time (180 g)

### Michael Legrand & Miles Davis - Legrand Jazz



Jazz

Michel Legrand - Arrangeur, Dirigent; Miles Davis - trompete; Herbie Mann - Flöte; John Coltrane - Tenorsaxofon; Eddie Costa - Vibrafon; Bill Evans - Piano; Paul Chambers - Bass; Kenny Dennis - Schlagzeug; u.v.m. Aufnahmen vom 25./27./30. Juni 1958 in New York, 13. September 1953 in The Lighthouse, Hermosa Beach, Kalifornien.

Heute kennt man Michel Legrand in erster Linie als brillanten Filmkomponisten, der sich mit Soundtracks wie „Yentl“ oder „Thomas Crown Affair“ drei Oscars und einen Platz in der Filmgeschichte sicherte. Aber als 1958 diese Platte entstand, war Legrand noch der aufstrebende Pianist und Dirigent, der gerade ein Musikstudium absolviert hatte - und eine große Liebe für den Jazz an den Tag legte. Umso verwunderlicher und erfreulicher, dass es dem 26jährigen gelang, in New York einige (fast alle) der größten Jazzmusiker der Zeit zusammen ins Studio zu bringen. Drei Ensembles zu 10, 11 und 15 Spielern bringen unter Legrands Leitung seine Arrangements zum Klingen. Und die haben es in sich! Subtile Romantik, komplexe Kontrapunktik und immer wieder neue überraschende Wendungen und Einfälle. Legrand gibt den Standards auf dieser Platte klassische Größe! Aber das ist nicht allein sein Verdienst: knapp 20 Musiker sind hier versammelt, darunter Miles Davis, John Coltrane, Ben Webster, Hank Jones, Paul Chambers und, und, und... Selten hat ein so starkes Ensemble so starke Arrangements gespielt!

771.703 K 1-2/P 1-2 21,50 €

## Bücher / Zubehör

### Rock & Pop LP Preiskatalog 2012

### Rock & Pop Single Preiskatalog 2012



Die neue „Bibel für Plattensammler“ ist da! Das weltweit umfangreichste Nachschlagewerk für Plattensammler und Händler in Zusammenarbeit von den Zeitschriften Good Times und Oldie-Markt ist nun wieder neu erschienen. Die Ausgabe 2012 des Rock & Pop LP/CD-Preiskatalog bietet Preisangaben zum tatsächlichen Marktwert von rund 137.000 LPs und CDs seit 1954

bis heute, inklusive vieler Raritäten! Diese Marktpreise sind, auch im Zeitalter der Online-Auktionen, für Käufer und Verkäufer neuer oder gebrauchter LPs eine



wichtige Grundlage. Ergänzt wird der 800 Seiten starke Wälzer durch extrem rare und besonders schöne Coverabbildungen.

Ebenfalls erschien der Single-Preiskatalog mit über 97.500 Singles (7 & 12 inch), EPs, Shapes, Shellacks und Picture Discs.

Beide dicken Wälzer im A4-Format enthalten noch viele tolle Coverabbildungen in Farbe. Sie sind ein unverzichtbares Hilfsmittel für jeden Schallplattenfreund- und Sammler. Der Standard für Gebrauchtpreise in Deutschland.

RPL 2012 (LP Preiskatalog) 29,80 €

RPS 2012 (Single Preiskatalog) 29,80 €

**Arvo Pärt - Miserere**

Obwohl „Miserere“ digital eingespielt wurde und somit für Analogfans ein zweifelhaftes Vergnügen auf Schallplatte scheint, müssen wir diese wunderbare LP vorstellen. Klanglich hat sie es ohnehin verdient, sie ist ein klanglicher Geheimtipp und besser als 99 Prozent der heute erscheinenden Aufnahmen.

An Arvo Pärt scheiden sich die Geister: für die einen ist der estnische Komponist (geb. 1935) ein kaum ernst zu nehmender Populist, für die anderen ein Genie der zeitgenössischen Musik. Wie so oft verweist der Streit der Kritiker auch hier auf eine schlicht zu akzeptierende Tatsache: Arvo Pärts Musik ist anders. Sie verwehrt sich einer Zuordnung zum zwangs-modernistischen Kunstbetrieb mit seiner ästhetischen Verweigerungshaltung genauso wie einer Angliederung an popularmusikalische Genres wie New Age oder ähnlichem. Und man kann Pärt wirklich nicht vorwerfen, er habe sich sein Komponieren leicht gemacht, ganz im Gegenteil: nach abgeschlossenem Kompositionsstudium und ersten sich einstellenden Erfolgen stürzte er, radikal sich der Selbstkritik unterwerfend, in eine knapp zehn Jahre andauernde Schaffenskrise, in der er kein einziges Werk schrieb. Erst mit dem 1976 erschienenen und auch auf dieser LP neu aufgenommenen „Sarah was ninety years old“ befreite er sich auf radikale Weise von den Geistern der Vergangenheit, und fand zu seinem eigenen, unverwechselbaren Stil. Pärts Musik setzt da an, von wo alle abendländische Musik ausgeht: in der liturgischen Musik des Mittelalters. Vom Gregorianischen Choral aus, vom Mensuralkanon, dem Notre-Dame-Stil und den modalen Kirchentonarten, geht Pärt nahtlos ins Moderne weiter. Seine Musik ist karg, und doch sehr reich. In der extremen Beschränkung der Mittel findet er die Vielfalt des Komponierens wieder, die manch einem anderen zeitgenössischen Komponisten in der Beliebigkeit des allzu Verfügbaren verloren geht. Die Strenge seiner Klangsprache, die Unterwerfung unter althergebrachte Komponier-Regeln, gemahnen nicht nur an eine Zeit, als die Komposition noch nicht der Selbstverwirklichung des schaffenden Individuums diente, sondern der Huldigung an höhere Inhalte; sie spielen auch auf die Krise des Menschen an, auf das Leid, die Entbehrung des „Jahrhunderts der Flüchtlinge“.

Eine Welt der Fastenzeit, so klingt sie in Pärts Werken an. Das „Miserere“, eine sich eindrucksvoll aus kleinsten Keimen entfaltende Kombination aus Psalmtexten und den Prophezeiungen der Apokalypse, bildet Endzeit-Ängste der Moderne genau so ab wie eine zeitlose Hoffnung auf Erlösung. Ein echtes Miniaturkunstwerk dagegen ist „Festina Lente“, ein strenger Mensuralkanon für Streichorchester, der intellektuelles Rätselspiel mit klanglicher Schönheit verbindet. Beschlossen wird die LP von „Sarah was Ninety Years Old“, einer Komposition für Orgel, Percussion und Gesang. Repetition und Stille werden hier zu den tragenden Säulen der ganzen Komposition. Überhaupt ist Pärt mehr ein Komponist der Stille, als ein Komponist der Musik. Diese LP ist mehr als nur meditatives Beiwerk, sie ist klanggewordene Meditation, in feinsten Interpretation, und mit einer Klangqualität, die ein gewaltiges dynamisches Spektrum abdeckt und jede noch so feine Nuance auf Beeindruckendste einfängt.

Inklusive informativen 16-seitigem Booklet mit vielen Bildern, den Liedtexten und einer schönen Beschreibung der Musik durch Hermann Conen.

Aufnahmen (digital) September und Dezember 1990 (Miserere) in der Kirche St. Jude's-on-the-hill, London und der Beethovenhalle Bonn (Festina Lente, Sarah Was Ninety Years Old).

Eingespielt vom Hilliard Ensemble unter der Leitung von Paul Hiller und dem Orchester der Beethovenhalle Bonn unter der Leitung von Dennis Russell Davies

Label: ECM Records  
Aufnahmeingenieur: Peter Laenger und Andreas Neubronner  
Produzent: Manfred Eicher

Seite 1 der LP enthält „Miserere“, ein Vokalwerk von Arvo Pärt, das sowohl durch die gesangliche Darbietung mönchischer Geistlichkeit als auch in der Verbindung mit komplexen Passagen des Orchesters und Chor fasziniert. Es wurde vom Hilliard Ensemble und dem Western Wind Choir eingespielt. Auf Seite 2 befindet sich das Stück „Festina Lente“, das Arvo Pärt dem Produzenten und Freund Manfred Eicher gewidmet hat, eingespielt vom Orchester der Beethovenhalle in Bonn unter der Leitung von Dennis Russell Davies, und das Stück „Sarah Was Ninety Years Old“, das Arvo Pärt Helle und Andres Mustonen gewidmet hat.

ECM 1430s

K 1/P 1

11,90 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666  
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de  
e-mail: info@dacapo-records.de